

Antrag

Hannover, den 05.09.2023

Fraktion der CDU

Hochwertige und verlässliche Pflege sicherstellen - Bund und Land müssen Hand in Hand arbeiten

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Die Situation der Pflege in Deutschland ist seit Jahren ein hoch relevantes Thema. Die demografische Entwicklung und der medizinische Fortschritt haben dazu geführt, dass aufgrund der steigenden Lebenserwartung immer mehr Menschen auf Pflege angewiesen sind¹. Laut der Pflegevorausberechnung des statistischen Bundesamtes wird die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2055 deutschlandweit auf 6,8 Millionen ansteigen. In der Realität müssen pflegebedürftige Menschen oft lange auf einen Pflegeplatz warten, Pflegekräfte arbeiten unter hohem Druck und zu teils schlechten Bedingungen, pflegende Angehörige sind finanziell und sozialversicherungsrechtlich schlecht abgesichert und erhalten zu wenig Unterstützung und Entlastung². Der Großteil dieser Probleme ist aufgrund ihres weitreichenden Ausmaßes nur auf Bundesebene lösbar.

Der seit Jahren bestehende Personalmangel in der Pflegebranche verschärft sich laut Auskunft des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung zunehmend³. Die mehrjährige und anspruchsvolle Ausbildung kann Personen, die erwägen, in der Pflegebranche tätig zu werden, abschrecken. Deswegen braucht es niedrigschwellige Einstiegsmöglichkeiten, wie sie beispielsweise eine einjährige Pflegehelferausbildung nach hessischem Modell bietet.

Aus finanzieller Sicht entstehen den Pflegediensten durch die mit dem Tariftreuegesetz gestiegenen Löhne zusätzliche Kosten. Diese Kosten können derzeit über die bestehenden Refinanzierungssätze der Pflegeversicherung nach Auskunft von Pflegediensten nicht gedeckt werden. Gerade im Bereich der häuslichen Krankenpflege entstehe damit eine Deckungslücke zu den tatsächlichen Kosten, die Pflegeeinrichtungen und Pflegedienste vor große wirtschaftliche Herausforderungen stellt.

Weitere Probleme in der Pflegebranche sind die Bürokratie und der administrative Aufwand für das Pflegepersonal. Die Vielzahl der zu erfüllenden Dokumentationspflichten schmälert die Zeit für die Versorgung der Patienten.

Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass

1. Rehabilitationseinrichtungen als Träger der praktischen Pflegeausbildung gem. § 8 PflBG zugelassen werden,
2. Personal von Zeitarbeitsfirmen nur zur Abdeckung von Belastungsspitzen oder in notwendigen Vertretungsfällen eingesetzt wird und zeitgleich dafür innovative Personalpool- und Springerlösungen (ähnlich wie in Bayern) regelhaft implementiert und refinanziert werden,
3. die Aufnahme einer Refinanzierungspflicht der vollständigen Tarifgehälter durch die Kostenträger bzw. die Umsetzung der Tariftreuregelung im SGB V erfolgt,

¹ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/Aspekte/demografie-lebenserwartung.html>

² <https://www.ndr.de/nachrichten/info/Pflege-Arbeitsbedingungen-muessen-sich-verbessern,zurueckindiepflege100.html>

³ https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/uber_uns/presse/presseinformationen/philippi-schnell-in-die-umsetzung-kommen-gmk-beschliesst-massnahmenkatalog-gegen-fachkraftemangel-223645.html

4. die Ausbildungskosten der Pflegekräfte durch die Kostenträger übernommen werden,
5. Pflegeeinrichtungen durch eine umfangreiche Strukturreform der Pflegeversicherung finanziell nachhaltig entlastet werden,
6. die Leistungen der Pflegeversicherung jährlich analog zu den steigenden Pflegekosten erhöht werden,
7. Dokumentationspflichten praktikabler und digitaler ausgestaltet werden.

Begründung

Eine hochwertige und verlässliche Versorgung pflegebedürftiger Menschen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Menschen ein gutes Leben führen können. Gute Betreuung pflegebedürftiger Menschen stärkt die Gesellschaft, weil sie die Schwachen nicht zurücklässt. Gute Betreuung pflegebedürftiger Menschen sorgt aber auch dafür, unseren Wohlstand zu sichern, da so die Angehörigen weiterhin ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen können, ohne sich Sorgen machen zu müssen, wie es ihren Angehörigen wohl gehen mag. Um diese gute Betreuung zu sichern, ist eine gut funktionierende Pflegebranche mit ambulanten und stationären Pflegeangeboten von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Nur so können die pflegebedürftigen Menschen gut betreut werden, während gleichzeitig die Angehörigen ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen können.

Wenn Pflegekräfte einen hohen bürokratischen Aufwand leisten müssen, um die notwendigen Dokumentationen und Formulare auszufüllen, verbraucht dies wertvolle Zeit, die zur pflegenden Betreuung der Pflegebedürftigen fehlt. Durch den Einsatz von digitalen Tools und Technologien können und müssen Prozesse effizienter gestaltet werden, was dazu beitragen wird, die Arbeitsbelastung der Pflegekräfte zu reduzieren. Auch die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gesundheitseinrichtungen kann durch die elektronische Patientenakte und den digitalen Austausch von Informationen verbessert werden.

In der Pflegebranche hingegen gibt es noch immer erhebliche Defizite in Bezug auf die Digitalisierung, da Dokumentationen häufig in Papierform stattfinden. Dies kann zu Informationsverlusten und Missverständnissen führen und die Qualität der Pflege beeinträchtigen. Bestehende Förderprogramme zur Digitalisierung sollen stärker beworben werden, um allen Pflegeeinrichtungen deren Nutzung zu ermöglichen. Auch aus Effizienzgesichtspunkten heraus ist eine datenschutzkonforme verknüpfte digitale Dokumentationsmöglichkeit unerlässlich.

Carina Hermann

Parlamentarische Geschäftsführerin

(Verteilt am 05.09.2023)